

## 28. Ausgabe der Feuerwehrzeitung

2007, ein ruhiges Jahr. Nach dem Rekordjahr 2006 mit der Vogelseuche und den Brandstiftungen haben sich die Einsatzzahlen bisher deutlich reduziert. Und die Einsätze beliefen sich zum Glück auf sehr viel Kleinkram. Zu größeren Bränden wurden wir meist nur von umliegenden Feuerwehren angefordert.

Die Mitgliederzahl des Fördervereins hat mittlerweile die 100er-Marke überschritten. Wie wir finden eine stolze Zahl. Doch wir freuen uns über jedes neue Mitglied, denn in der heutigen Zeit ist es schwer neue Förderer zu finden. Das Geld sitzt nicht mehr so locker und auch andere Hilfsorganisationen machen mobil und stehen häufig in der Fußgängerzone und sprechen Bürger an.

Soweit wollen wir es sicherlich nicht kommen lassen. Wir möchten lieber mit Mundpropaganda auf uns aufmerksam machen. Und da würden wir uns freuen, wenn auch Sie mit ihrem Nachbarn oder ihren Freunden über die Feuerwehr Buxtehude sprechen würden und so vielleicht den einen oder anderen motivieren können, uns zu unterstützen.

Im nächsten Jahr wird die Freiwillige Feuerwehr Buxtehude Zug I 140 Jahre alt. Das wollen wir mit einem Tag der offenen Tür feiern. Der Termin steht zwar noch nicht fest, wird aber in der nächsten Ausgabe der Zeitung „Feuerwehr“ bekannt gegeben.

Diesen Tag werden wir nutzen, nicht nur das Gerätehaus und die Fahrzeuge zu zeigen, nein auch die eine oder andere Vorführung wird am Gerätehaus gezeigt werden. Wir freuen uns jedenfalls auf die Möglichkeit uns und unser Können zu zeigen.

Auf in das Jahr 2008, sicherlich wieder ein Jahr mit neuen Herausforderungen.

### IMPRESSUM

Herausgeber:	Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Buxtehude -Zug I- e.V.
Redaktion:	Gerd Meyer, Lange Str. 37, 21614 Buxtehude, ☎ 04161/52127 Email: <a href="mailto:gerd.meyerbux@gmx.de">gerd.meyerbux@gmx.de</a>
Berichte von:	Werner Pape und Gerrit Peters
Auflage:	abhängig von der Mitgliederzahl des Vereins
Erscheinungsweise:	halbjährlich
Bezugspreis:	kostenlos

**Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden!**

# Was hat die Feuerwehr mit Kultur zu tun ?

Text: Werner Pape

Ohne die Feuerwehr läuft in Sachen Kultur in Buxtehude nichts!

Sicherheitswachen (Theaterwachen) werden bei Veranstaltungen, bei denen eine Gefahr nicht auszuschließen ist, von der zuständigen Behörde angeordnet.

Im Paragraphendeutsch, ist eine Gefahr nicht auszuschließen, wenn starker Publikumsverkehr zu erwarten ist!

Das bedeutet für die Feuerwehr, dass wir zu allen Veranstaltungen, die auf der Halepaghen – Bühne oder im Schulzentrum Süd stattfinden sollen, eine Sicherheitswache stellen müssen.

Eine Sicherheitswache bestehend aus mindestens 2 Kameraden, führt eine ½ Stunde vor der Veranstaltung eine Begehung der Veranstaltungsräume durch. Bei dieser Tätigkeit werden die Funktionsfähigkeit der Notbeleuchtung und Notausgänge überprüft. Gleichzeitig wird der Aufbau des Bühnenbilds und der Scheinwerfer auf etwaige Gefahren untersucht.

Liegen keine Sicherheitsbedenken vor, kann die Veranstaltung beginnen.

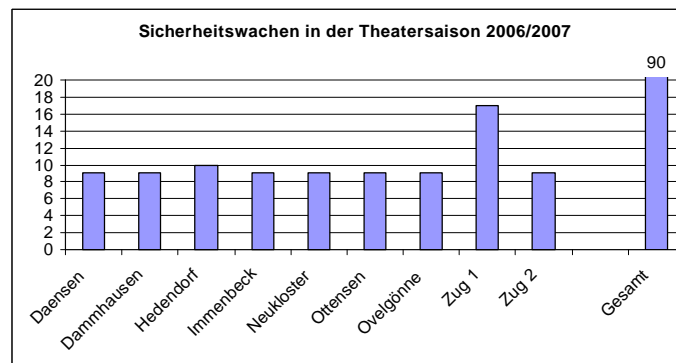
Während der Vorstellung hat die Sicherheitswache leider nicht die Zeit die Veranstaltung zu genießen. Auch in dieser Zeit müssen die Zugänge der Notausgänge überprüft und die Umbauten auf der Bühne auf Einhaltung der Sicherheit überwacht werden. Bestehen während der Veranstaltung besondere Gefahren, zum Beispiel durch Zigaretten rauchen, Kerzen oder Bühnenfeuerwerk, so hat die Sicherheitswache hier ein besonderes Augenmerk drauf zu halten.

Nachdem der Vorhang auf der Bühne gefallen ist, ist die Arbeit der Sicherheitswache noch nicht vorbei. Erst wenn die Besucher die Veranstaltungsräume sicher verlassen haben können auch die Feuerwehrmänner/ -frauen ihren Dienst beenden.

Wie man sieht, gehört also zu einer gelungenen Theaterveranstaltung auch immer die Arbeit der Feuerwehr im Hintergrund.

In Buxtehude gab es in der vergangenen Theatersaison 90 Veranstaltungen zu denen Sicherheitswachen gestellt werden mussten.

Damit der Arbeitsaufwand für uns, als freiwillige Feuerwehr zu bewältigen ist, teilen sich alle neun Buxtehuder Ortswehren diese Aufgabe.



Abschließend bleibt zu hoffen, dass wir auch in Zukunft alle Sicherheitswachen erfolgreich für Publikum und Veranstalter über die Bühne bringen und so unseren Beitrag für ein interessantes und abwechslungsreiches Kulturprogramm in Buxtehude leisten können.

## Planung

Ach, dass machen wir (Horst und Gerd Meyer) schon. Eine Fahrradtour auszuarbeiten ist doch schnell erledigt. Also bekommen wir das doch auch wieder hin.

Im Januar 2007 stellte ich unserem Zugführer, Horst Meyer, die Frage: Veranstalten wir eine Fahrradtour? Seine Antwort: Klar, die im letzten Jahr ist ausgefallen, diesmal wird es schon klappen. Wann? Der Termin ist schnell gefunden, der 20. Mai 2007. Wohin fahren wir? Ach das hat noch Zeit!

In der Ausgabe Nr. 27 der FF Zeitung wird schnell die Einladung für die Fördermitglieder niedergeschrieben. Und tatsächlich, die ersten Anmeldungen treffen ein. Im Gerätehaus wird ab April ein Aushang aufgehängt und auf die Fahrradtour hingewiesen. Auch hier trudeln nach und nach die Anmeldungen ein. Einige bezahlen wie auf der Einladung erwünscht, andere machen das auf anderem Weg. Aber egal, wir sind ja flexibel.

Der Mai ist da, und tatsächlich, kurz vor Anmeldeschluss haben sich rund 35 Teilnehmer angemeldet. Die Tour kann starten.

Nur eine Frage ist noch nicht geklärt. Wo fahren wir lang?

Donnerstag, 10.05.07, auf dem Couchtisch liegt eine Karte vom Landkreis Stade mit eingezeichneten Wegen. Meine Frau und ich suchen eine Strecke aus. Jubel bricht nicht unbedingt aus, aber wir fragen meinen Bruder. Er hat Einwände. Also eine andere Strecke. Durch das Moor über Ovelgönne, Moisburg, Apensen in Richtung Heitmannshausen. Klar das geht. Aber ist die Strecke nicht zu lang?

Freitag ist ja noch Zeit. Ich fahre die Strecke mit dem Feuerwehrfahrzeug ab. Und was ist? Ein Teil der Route führte über total schlechte Wegstrecke - Mountainbikes wären Pflicht gewesen. Ich mochte nicht mal mehr mit dem Feuerwehrbus weiterfahren, und zu allem Überfluss wusste ich zwischendurch nicht mehr wo ich war.

Samstag sind wir die Strecke noch einmal abgefahren. Mit dem eigenen Auto fuhr ich mutiger weiter und kam auch in Moisburg an. In Apensen trafen wir dann auf das nächste Hindernis, so dass wir beschlossen haben, diese Route ist momentan nicht befahrbar.

Wieder liegt die Karte auf dem Tisch. Wir haben eine andere Strecke gefunden, sie am Himmelfahrtstag abgefahren und für gut befunden.

Puh, dass wäre geschafft! Oder? Im Nachhinein tauchten dann doch die einige Fragen auf. An der gesamten Strecke gab es kein öffentliches WC, klappt das mit dem alternativen Grillplatz bei Rolf Meyer in

Heitmannshausen, bei schlechterem Wetter? Brauchen wir ein Begleitfahrzeug? Wie bekommen wir Stühle, Tische, Getränke und das Essen vom Gerätehaus zu Rolf?

Die Fragen werden diskutiert. Es herrscht nicht immer Einigkeit. Aber wir kommen der Lösung näher und das Ergebnis war wohl auch ganz gut. Jedenfalls haben wir nur Lob erhalten.

Eins noch zum Abschluss: Eine Fahrradtour braucht auch gutes Wetter! Das kann man zwar nicht beeinflussen aber interessiert ist man schon. Bisher dachte ich, dass man für einen Zeitraum von 36 Stunden der Vorhersage glauben kann, mittlerweile bin ich nicht mehr so sicher. Am Freitag Abend habe ich jedenfalls im Internet die Vorhersage abgefragt: Samstag, den ganzen Tag Sonne. Sonntags, morgens Sonne und Nachmittags, heiter bis wolkig. Hörte sich ja super an. Und die Wahrheit: Samstagmorgens strömender Regen und die NDR 2 Vorhersage für Sonntag - Starkregen mit einzelnen Gewittern!

Wir haben es ja erlebt. Das Wetter war trotz aller Vorhersagen anders, aber irgendwie schön anders.

Und scheinbar müssen wir 2008 auch wieder mit dem Rad los, die ersten Anmeldungen sind schon da!!!!

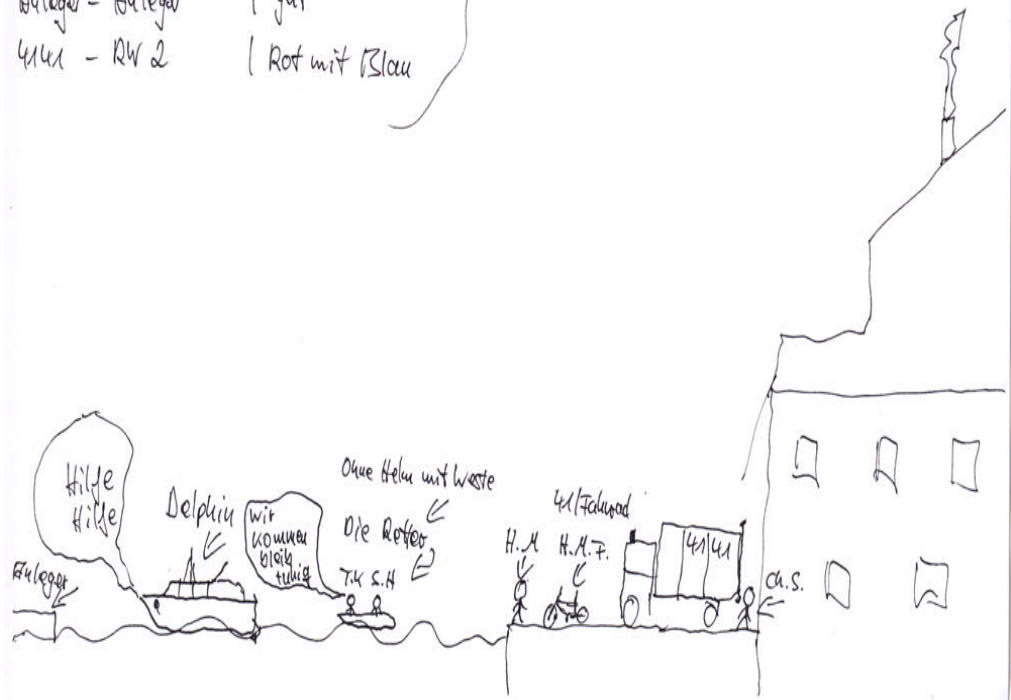
## **Kreative Einsatzberichte**

Einsatzberichte sind eigentlich eine ernste Angelegenheit. In ihnen werden wichtige Daten festgehalten, wie z. B. Tag, Uhrzeit und Ort des Einsatzes, was für ein Einsatz, wie viele Fahrzeuge und Feuerwehrkameraden|innen eingesetzt wurden und vieles mehr. Die Feuerwehreinsatzleitstelle und auch der Landkreis werden so über das Geschehen informiert.

Bei nicht so dramatischen Einsätzen kann der Spaß überschwappen und die Kreativität der Feuerwehrkameraden kommt durch. Der von Thomas Krause ausgefüllte Einsatzbericht ist hier ein schönes Beispiel:

Ch. S. Christain Siebert / Truck  
 H.M. - Horst Meyer / Einsatzleiter  
 H.M.F. - Horst sein Fahrrad / Qualifiziert  
 T.K. - Thomas Krause / Retter  
 S.H. - Sebastian Hoff / Retter  
 Delphin - Boot / hilflos  
 Auleger - Auleger / gut  
 4141 - RW 2 / Rot mit Blau

Alles wird gut!



### Einsatzbericht der Freiwilligen Feuerwehr im Landkreis Stade

An den Kreisbrandmeister des Landkreises Stade (Bitte mit schwarzer Schrift ausfüllen)

Einsatznummer <u>19289</u>	Tag des Einsatzes: <u>01.07.2007</u>	Brandbericht: Entstehungsbrand Kleinbrand Mittelbrand Großbrand Nachlösarbeiten
Brandstelle (Schlüssel-Nr. / Stichwort A)		
Brandursache (Schlüssel-Nr. / Stichwort B)		
Einsatzort / Straße	<u>Hafen</u>	
Ortsfeuerwehr / Gemeinde	<u>Buxtehude Zug I</u>	
Eingesetzte FF / Fahrzeuge	<u>4141</u>	
Anzahl der Kräfte <u>8</u>	Anzahl der tätigen Fm (SB) <u>4</u>	Hilfeleistungsbericht: Technische Hilfeleistung Verkehrsunfall Sonstige Hilfe Sicherheitswache Umzugsbegleitung
Einsatzzeit / Einsatzstunden: von <u>05:44</u> Uhr, bis <u>06:30</u> Uhr = <u>    </u> Std.		Sondereinsatzbericht Meßeinsatz-Großfeuer Gefahrguteinsatz Booteinsatz
Gesamteinsatzstunden <u>    </u> Stunden		
Gestorbene Personen: <u>    </u>	Verletzte Personen: <u>    </u>	Gefährdete Personen: <u>    </u>
Erhaltener Wert (geschätzt): <u>    </u> €		bänder Alarm Fehlalarm kostenpflichtig böswilliger Alarm
Schadenssumme (geschätzt): <u>    </u> €		
Art des Schadens / Einsatzes: <u>    </u>		
Bemerkungen: <u>Hafen Buxtehude Boot DELPHIN losgerissen mit Schlauchboot gefangen und zum Auleger geschleppt</u>		
Schadens- / Einsatzstelle übergeben an: <u>    </u>		
Einsatzleiter: <u>Horst Meyer</u>		
Ort / Datum: <u>Buxtehude</u> <u>01.07.2007</u>		
Unterschrift / Dienstgrad: <u>HTM Thomas Krause</u>		
Der Auftraggeber bzw. die geschädigte Person wird darauf hingewiesen, daß dieser Einsatz gebührenpflichtig ist. Unterschrift Auftraggeber: <u>    </u>		
<input checked="" type="checkbox"/> weitere Bemerkungen, siehe Rückseite bzw. anliegendes Zusatzblatt		

# Sommerzeltlager 2007

Text: Gerrit Peters

Lange liefen die Planungen für das Zeltlager 2007. Dieses Jahr sollte es einmal etwas ganz Besonderes sein. Eigentlich konnte man es auch nicht Zeltlager nennen, denn Zelte hatten wir überhaupt nicht dabei. Dieses Mal ging es nach „Schloss Dankern“, einem Kinderferien- und Erlebniszentrum nahe der niederländischen Grenze bei Meppen. Wir hatten für 40 Personen insgesamt sieben Häuser angemietet, die mit kleiner Kochnische, Wohncke, Badezimmer mit Dusche und WC, sowie sechs Betten in drei Schlafzimmern eingerichtet waren. Im Vergleich zum Zelten natürlich ein riesiger Komfortunterschied, vor allem wenn man bedenkt, dass es dieses Jahr wieder einmal sehr viel Regen und Sturm gab. Wir hatten somit Glück und waren vor dem schlechten Wetter bestens geschützt. Schlimmer traf es da die anderen Buxtehuder Jugendfeuerwehren, die gemeinsam nach Otterndorf ins Zeltlager gefahren waren und wegen starken Sturms am Mittwoch evakuiert werden mussten.

Los ging es für uns am Freitag den 20.07. bereits um sieben Uhr. Nachdem am Vorabend bereits der größte Teil des Gepäcks auf zwei große Anhänger verladen worden war, konnte es dann auch zügig losgehen, so dass wir nach langer Fahrt auf der Autobahn mit zwei Pausen gegen Mittag in Dankern ankamen. Da die Häuser erst ab nachmittags bezugsfrei waren, machten sich die ersten Jugendlichen schnell noch auf den Weg und erkundeten zunächst einmal den riesigen Spielplatz in unmittelbarer Nähe zu unseren Häusern. Neben etlichen ungewöhnlichen Spielgeräten gab es im Park auch ein Freibad, Ponyreiten, Bolzplätze, einen Hochseilgarten zum Klettern, einen Badesee mit Wasserskianlage, sowie einen großen Bereich mit gastronomischen Einrichtungen. Direkt an den Park angrenzend war das große Erlebnisbad, welches von allen kostenlos genutzt werden konnte.

Pünktlich um 15:00 konnten dann die Häuser bezogen werden, so dass nach dem Einzug das erste Grillen starten konnte. Leider begann es dann wieder einmal stark zu regnen, wodurch jedes Haus ihr Essen vom Grillplatz am Haus der Jugendwarte abholen und im eigenen Haus essen musste. Nach dem Essen war wie so oft in der Woche Freizeit und sich kleine Gruppen bildeten, die gemeinsam auf dem Gelände loszogen. Zwischen 22:00 und 23:00 Uhr war dann an jedem Abend Nachtruhe. Frühstück gab es immer

gegen 8:30 Uhr, nachdem bereits um 7:00 Uhr geweckt wurde. Mittags mussten die einzelnen Häuser zum Teil selber kochen, für einige Jugendliche eine ganz neue Zeltlagererfahrung.

Eines der Highlights der Woche war die Lagerolympiade, bei der aus verschiedenen Disziplinen wie Bullenreiten, Klettern und Zielwerfen ein Sieger auserkoren wurde. Weiterhin war wie in jedem Jahr die Taufe der neuen Betreuer mit einem Mehlbad und das schon legendäre Eierschnorren der ältesten Jugendlichen dabei, die am Ende des Jahres in die Aktiven-Abteilung übertreten werden. Am gleichen Abend war dann noch eine Nachtwanderung um den großen Dankernsee angesetzt, bei der sich eine Gruppe mit zwei Betreuern so sehr verliebte, dass sie mit dem Auto abgeholt werden mussten.

Am Donnerstag ging es zur nahegelegenen Feuerwehr Haren, einer Schwerpunktfeuerwehr in etwa unserer Größe. Hier wurden Fahrzeuge und Ausstattung bestaunt. Sehr zum Spaß der anderen musste anschließend ein Jugendlicher aufgrund einer Wette seine langen Haare lassen. Nach dem Mittagessen war das Wetter dann einmal wieder so gut, dass nun doch noch eine kleine Wasserschlacht gestartet werden konnte. Mit vollen Eimern wurde versucht, die gegnerische Gruppe nass zu machen. Währenddessen begannen einige bereits mit dem Packen der ersten Gegenstände, denn es war leider schon der letzte Tag im Ferienpark. Abends gingen alle gemeinsam noch einmal auf eine Cola in die „Deele“, dem oben beschriebenen Gastronomiebereich.

Am nächsten Morgen mussten alle um 6:00 Uhr aufstehen und sich fertig machen. Nach dem vorgezogenen Frühstück wurden alle Gepäckstücke verladen, so dass danach noch die einzelnen Häuser gereinigt werden konnten. Gegen 9:15 Uhr ging es dann wieder zurück in Richtung Buxtehude, wo alle gegen 14:15 Uhr erschöpft ankamen. Ein wunderschönes „Zeltlager“ 2007 ging zu Ende.

Der große Bericht mit vielen Fotos ist auch im Internet auf unserer Homepage [www.feuerwehr-buxtehude.de](http://www.feuerwehr-buxtehude.de) im Bereich der Jugendfeuerwehr Buxtehude-Altstadt zu finden.

# Lottoabend

Der Dauerbrenner soll wieder stattfinden!

Daher laden wir heute ein zum Lottoabend der Freiwilligen Feuerwehr Buxtehude Zug I im Gerätehaus Westmoor 2 A und sind sicher, wie in jedem Jahr wieder viele Feuerwehrkameraden, Alterskameraden und Fördermitglieder am

## Freitag, dem 23. November 2007,

im Gerätehaus begrüßen zu können.

Ab 19.00 Uhr können Lottokarten für 7,00 € pro Person gekauft werden. Mit dem Auspielen der Preise wird um 19.30 Uhr begonnen werden. Auch dieses Jahr wird wieder ein kleiner kostenloser Imbiss in der Pause gereicht.

Anmeldungen sind bitte bei Gerd Meyer 04161/52127 oder 0170/1861548 vorzunehmen. (Anmeldeschluss ist der 14.11.2007) Eine Teilnehmerliste wird auch im Gerätehaus ausgehängt, in die sich jeder Teilnehmer eintragen kann.

**Zu dieser Veranstaltung wird nicht noch einmal eingeladen.**

**PS: Wir sind alle berufstätig. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir erst ab 19:00 Uhr die Gerätehaustür öffnen und Sie einlassen können.**

## 3 Einsätze an einem Tag

Am 06.08. wurden wir zu einem Feuer in einer Tiefgarage ins Hasenmoor in der Buxtehuder Innenstadt gerufen. Schnell rückten wir mit sämtlichen Fahrzeugen aus. Die Gefahr eines größeren Feuers in der Innenstadt drohte und ließ uns das schlimmste befürchten. Doch beim Eintreffen an der Einsatzstelle stellte sich schnell heraus, dass ein Balkonkasten auf dem oberen Parkdeck eines Wohn- und Geschäftshauses brannte. Vermutlich wurde das Feuer durch eine in dem Kasten ausgedrückte Zigarette entfacht. Der daraufhin in Brand geratene Kasten schmolz in sich zusammen und

stürzte brennend, aus seiner Halterung an einem Fenster im ersten Obergeschoss, auf das Parkdeck. Der Sachschaden blieb gering. Lediglich der Balkonkasten war nicht mehr zu retten.

Nur fünf Minuten nach der ersten Alarmierung wurde unsere Drehleiter zu einem Dachstuhlbrand nach Nottensdorf angefordert. Begleitet vom LF 16/16 konnten wir sofort vom ersten Einsatzort abrücken. Gemeinsam mit den Wehren aus Nottensdorf, Bliedersdorf, Dollern und Horneburg wurde versucht die Flammen einzudämmen. Der dichte Rauch war kilometerweit zu sehen. Wegen der Löscharbeiten musste die nahe Bundesstraße 73 halbseitig gesperrt werden. Aufgabe unserer Drehleiter war es, das Dach zu öffnen und Brandnester gezielt zu löschen. Um einen geeigneten Aufstellplatz zu erreichen, mussten zunächst einmal zwei größere Obstbäume im Garten mit einer Kettensäge umgelegt werden.

Menschen kamen nicht zu Schaden, lediglich der Wellensittich der Familie überlebte das Feuer nicht.

Um 18:03 Uhr mussten wir erneut ausrücken. Bei der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle in Stade hatte ein Anrufer gemeldet, dass in der Sagekuhle eine Frau auf dem Balkon eines Hochhauses stehe und "Feuer!" rufen würde. Wieder rückten wir mit allen Fahrzeugen aus.

Vor Ort blieb die Lage längere Zeit unklar. Einsatzleiter und Fahrzeugführer konnten kein Feuer feststellen. Erst später wurde klar, dass es sich bei der Hilferufenden um eine 70jährige Bewohnerin aus dem achten Stock handelte. Sie hatte sich ausgesperrt und konnte nicht in ihre Wohnung zurückgelangen.

Mit Hilfe der Drehleiter konnte der Frau geholfen und die Balkontür aufgestoßen werden. Auf die Frage des Fahrzeugführers des HLF warum sie denn "Feuer" gerufen hatte und nicht versucht hätte anderweitig auf sich aufmerksam zu machen, antwortete sie, das sie mal gehört hätte, man sollte das so machen, dann würde auf jedenfall jemand kommen. In diesem Fall hat es funktioniert! Dieser Jemand waren 30 Kameradinnen und Kameraden mit 5 Fahrzeugen.

## Frontalzusammenstoß auf K 26

Zu einem schweren Verkehrsunfall wurden die Ortswehr Neukloster und wir am 02.08.2007 alarmiert. Auf der K 26, kam es zwischen Neukloster und Dammhausen zu einem Frontalzusammenstoß zweier Fahrzeuge. Durch den schweren Aufprall wurde eine Frau in ihrem Polo eingeklemmt.

Mit Hilfe des Spreitzers und der Schere konnten wir die schwerverletzte Frau aus ihrem Fahrzeug befreien und dem Rettungsdienst übergeben. Der Fahrer des VW-Golf konnte leichtverletzt seinen, in den Seitengraben geschleuderten, Wagen selbstständig verlassen.

Der Unfall ereignete sich, weil die aus Jork kommende VW Polofahrerin ein Fahrzeug überholen wollte. Dabei muss sie den entgegenkommenden Golf übersehen haben. Da bei dem Aufprall der Tacho des Polo's bei 100 Stundenkilometer stehen geblieben war, konnte man feststellen, dass die Polofahrerin sehr zügig unterwegs gewesen war.

Der Gesamtschaden beläuft sich, auf Grund der Totalschäden beider Fahrzeuge, auf ca. 40000 Euro. Während des Einsatzes war die K26 für rund 1 Stunde voll gesperrt.

## Tierischer Einsatz

Zu einem etwas kuriosen Einsatz wurden wir an einem Montagmittag in die Buxtehuder Bahnhofstraße gerufen: „Tierrettung aus einem Schaufenster!“

Was für ein Tier sollte das sein? Und warum in einem Schaufenster? Beim Eintreffen an der Einsatzstelle wurden die Fragen schnell beantwortet. Ein Steinmarder hatte es sich in dem Schaufenster eines Geschäftes „bequem“ gemacht. Zur Rettung des Tieres nahmen sich zwei Kameraden einen größeren Auffangbehälter vom Rüstwagen, stellten ihn aufrecht zwischen die Dekoration und die Fensterscheibe und trieben das etwa 30 cm lange Tier in die Enge. Zuletzt blieb ihm nur noch die „Flucht“ in den Behälter.

Diese Gelegenheit wurde genutzt und die Kiste geschlossen. Zur „Absicherung der Fluchtwege“ stellten sich zwei Kameraden mit Besen in die Eingangstür. Der Marder wurde auf dem kürzesten Weg im Stadtpark wieder freigelassen, wo er schnell das Weite suchte um sich von der Aufregung zu erholen.

Nach etwa 45 Minuten konnten wir den tierischen Einsatz beenden und ins Gerätehaus wieder einrücken.

## Großfeuer in Möbellager

Zu einem Feuer in einem Möbellager am Alten Postweg wurden der Zug II und wir am Montagabend den 14.05.2007 alarmiert.

Mitarbeiter eines Nachbarbetriebes hatten die Auslösung der Alarmanlage des Möbelhandels bemerkt und die Polizei alarmiert. Die eintreffenden Beamten konnten Feuerschein in der Halle entdecken und alarmierten uns.

Beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge war das Feuer im mittleren Teil des Gebäudes bereits durch das Dach geschlagen. Durch den Einsatz mehrerer Atemschutztrupps und der Drehleiter konnten wir ein Übergreifen der Flammen auf weitere Teile des Gebäudes verhindern, in dem die sozialen Betriebe Relectro und Pur-Kauf, sowie das Magazin der Stadtarchäologie Buxtehude untergebracht sind.

Da das Feuer in der Zwischendecke eines Büroraumes immer wieder entfachte und einige Brandnester schwer zu erreichen waren, wurde von uns Class-A-Netzmittel dem Löschwasser beigemischt. Dieses bricht die Oberflächenspannung des Wassers und lässt es tiefer in brennendes Holz eindringen. Mit Hilfe der Wärmebildkamera konnten letzte Brandnester aufgespürt und bekämpft werden.

Insgesamt waren um die 80 Feuerwehrleute beider Züge im Einsatz. Nach etwa 2,5 Stunden konnten wir wieder einrücken.

## Achtung Wichtiger Hinweis!

Auch in diesem Jahr findet der Weihnachtsmarkt mit dem Punschverkauf der Freiwilligen Feuerwehr aus dem großen Edelstahltopf wieder statt. Nur der Ort ändert sich (so die letzte Aussage des Altstadtvereins) Wir werden dann einen schönen Platz auf dem Petri-Platz haben. Unmittelbar in Bühennähe.

Wir freuen uns auf regen Betrieb, und hoffen auf schönes trockenes, aber kaltes Wetter.